



KNM Ayurveda Hospital

MOBILITÄTSSEMESTER KERALA, INDIEN



Dezember 2016 - März 2017 - Julia Koch

Ort: Vallamkulam, nahe Thiruvalla im Pathanamthitta Distrikt, Bundesstaat Kerala

Im 2001 von der Nair Service Society gestifteten, Karthika Nair Memorial Ayurveda Hospital, in Vallamkulam, verbrachte ich drei Monate für meine Forschung. Das KNM Ayurveda Hospital hat neben 13 Patienten Zimmern auch separate Behandlungsräume sowie eine Apotheke.

Der medizinische Leiter des Krankenhauses, Dr. Hari Kumar Bhaskaran Nair, welcher seinen Abschluss am Government Ayurveda College in Thiruvananthapuram und seinen Master an der Universität Heidelberg in Medical Anthropology machte, lies sich von mir innerhalb seiner Tätigkeitsbereiche begleiten. Hierdurch hatte ich Einblicke in die Ayurvedische Praxis, als Wissenschaft und auch Philosophie des Lebens sowie in Unterkategorien der Medizinethnologie, insbesondere Medical Tourism, Lifestyle Diseases und Embodiment.

FORSCHUNG:

Meine Forschung fokussierte sich im Verlauf der Konsultationen der lokalen Bevölkerung, dem Prozess der Ayurveda Behandlung, durch das inkorporierte kontextuelle Verständnis beizuwohnen. Zugleich konnte ich durch die Präsenz von Patienten aus dem europäischen Raum, in Hinblick auf den Medical Tourism, nachvollziehen, in wie weit in der westlichen Welt Abstand zum allopathischen Paradigma genommen wird und holistische Systeme an Bedeutung gewinnen. Im Rahmen der Durchführung diverser standardisierter und biographischer Interviews, wurde ich auf die Migrationsströme der Umgebung aufmerksam und habe den Bezug der Malayali Diaspora zum Medizinsystem der Herkunftskultur mit in meine Forschung integriert.

Behandlungszimmer



Konsultationszimmer



Herstellung von Kräuterölen im Krankenhaus



Kräuter-Küche des Krankenhauses

AUSBLICK BACHELORARBEIT:

In der Malayali Diaspora ist ein Generationenwandel zu verzeichnen und im Zuge meiner Interviews ließ sich ein herausgelöstes Selbstverständnis im Bezug auf die weiblichen Migranten verordnen. Daher werde ich meine B.A. auf die Entwicklung der Inkorporierung von Geschlecht, durch neue Kontexte und Konfrontationen mit alten Mustern, ausrichten sowie auf die Komplexität des Wandels in der Parallelgesellschaft eingehen.

ERFAHRUNGEN, EINDRÜCKE, REFLEKTION:

Eine besondere Schwierigkeit und damit einhergehende Erkenntnis bestand zum Einen darin, neue Eindrücke zu verarbeiten und zum Anderen im Entreißen eigener, bestehender Strukturen. Insbesondere, sich aus seinem gewohnten Raum zu begeben und das inkorporierte Verständnis zu hinterfragen, wodurch es mir möglich war, Neues zu entdecken, verstehen zu versuchen, nicht zu werten, zu akzeptieren, Ruhe zu bewahren und die gewonnen Erfahrungen als Prozess des Einlassens zu erfahren, um sich neu zu erkennen und letztlich teilzunehmen.



Pareni Fest



Attukal Pongala, Frauenfest mit Paysam kochen